

Kontakte

Herbst 2012

Nr. 144



Liebe Pfarrgemeinde

„Wer Opfer des Lobes bringt, ehrt mich; wer rechtschaffen lebt, dem zeig ich mein Heil.“ So endet Psalm 50 und zeigt auf, was der tiefe und innere Wert des Dankens ist: Das Danken und Loben durchbricht das Kreisen um das eigene Ich und wendet sich auf einen anderen hin. Und dort liegt Segen und Erfüllung.

Schon ein anderer Mensch kann dir etwas geben, was du dir selber niemals geben kannst. Wenn du ehrlich bist: im ehrlichen Dank oder Lob, das du erfährst, liegt Kraft und Motivation, es richtet einen auf - dem anderen geht es genauso wie dir.

Im Lob und Dank an Gott verhält es sich nicht anders: Erntedank öffnet den Menschen auf den hin, der größer ist als alles und von dem aller Segen kommt. Nicht mehr das „Ich“ steht im Mittelpunkt, sondern ein großes „Du“. Diese Fähigkeit, dem großen „Du“ zu antworten, hat aber immer auch die Nebenwirkung, die vielen anderen „Du's“ neben dir wahrzunehmen und ihnen Wertschätzung entgegen zu bringen. Und das wünscht uns allen

Euer

Gedanken zum Erntedank



Moritz und Florentina mit ihren Erntedankkronen.

Jeden Tag wähle ich aus einer Fülle von Möglichkeiten, welche Mahlzeiten ich meiner Familie zubereite. Dabei verarbeite ich frisches Obst und Gemüse. Ich trinke sauberes Wasser und fülle beim Einkaufen meinen Korb mit Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen. Es gibt fast nichts, was ich im Supermarkt nicht bekommen könnte. Ich trage Kleidung, die ich nach modischen Aspekten ausgesucht habe. Meine Kinder sind gesund und glücklich. Jedes hat sein eigenes Zimmer in unserem neuen Haus.

Meine Arbeit mache ich gerne und kann mich dabei selbst verwirklichen. Gehe ich aus dem Haus, muss ich mir keine Sorgen um meine Sicherheit machen. Wenn ich krank bin, bekomme ich umgehend medizinische Versorgung. Ich darf sagen, was ich denke und gebe meine Stimme bei demokratischen Wahlen ab. Ich darf meinen Glauben leben und am Sonntag meinen Gott feiern. „DANKE!“ sage ich viel zu selten.

Maggy Steinöcker



Pfarrkalender

Sonntag, 23.9. - Erntedank

9.00 Uhr: Segnung der Erntekrone
am Gemeindeplatz,
anschl. Festmesse

Sonntag, 30.9.

9.00 Uhr: Festgottesdienst zur
Neueröffnung der Volksschule
im Turnsaal

Dienstag, 2.10.

Anbetungstag

Anbetungsstunden siehe Seite 3

19.00 Uhr: Abschlussfeier im
Rahmen der Abendmesse

Donnerstag, 4.10.

19.30 Uhr: Buchpräsentation von
Ursula Fuchs im Pfarrsaal

Samstag, 6.10.

5.00 Uhr: Start zur Fußwallfahrt
nach Adlwang am Marktplatz
11.00 Uhr: Pilgermesse in Adlwang
9-13 Uhr: Diözesantag der KFB
zum Thema „Mutter Kirche u.
ihre Töchter“, in der
Stadthalle Wels

Sonntag, 14.10.

8.30 Uhr: Rosenkranz
9.00 Uhr: Feier der Ehejubiläen

Montag 15.10.

19 Uhr: Dekanatsimpulstag
der KFB zum Thema „gemein-
sam - kraftvoll - engagiert“
im Pfarrheim Adlwang

Freitag, 19.10.

15.30 und 16.45 Uhr: Kasperltheater
der Puppenkistlbühne im Pfarr-
saal (Öffentl. Bibliothek)

Anm. d. Red.: Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden in der Pfarrkirche statt.

Samstag, 20.10.

20.00 Uhr: Kabarett „99“ mit Eckel
& Lainer im Turnsaal der
Hauptschule (KBW)

Sonntag d. Weltkirche, 21.10.

9.00 Uhr: Gottesdienst gestaltet v.
der Hauptschule mit Sammlung
für die Mission,
anschl. Pfarrcafé der Jungchar

Donnerstag, 1.11.

Allerheiligen

9.00 Uhr: Festgottesdienst
14.00 Uhr: Wortgottesdienst
Beginn beim Kriegerdenkmal,
anschl. Prozession z. Friedhof

Freitag, 2.11.

Allerseelen

19.00 Uhr: Gottesdienst und
Lichterprozession zum Friedhof

Sonntag, 4.11.

8.30 Uhr: Rosenkranz
9.00 Uhr: Wortgottesfeier und glz.
Kinderkirche im Pfarrsaal

Dienstag, 6.11.

13.30 Uhr: Seniorennachmittag

Elisabethsonntag, 18.11.

9.00 Uhr: Pfarrgottesdienst,
Gestaltung KFB u. Sozialaus-
schuss (Sammlung)

Mi. 21.11. und Do. 22.11.

13.00 Uhr: Adventkranzbinden im
Pfarrzentrum

Sa. 24.11. und So. 25.11.

Buchausstellung im Pfarrsaal
(Bibliothek)

Christkönigssonntag, 25.11.

9.00 Uhr: Gottesdienst

Samstag 1.12.

13 – 18 Uhr Bastelmarkt im Pfarr-
saal, (Kath. Frauenbewegung)
16.00 Uhr Adventkranzsegnung

1. Adventssonntag, 2.12.

8.30 Uhr: Rosenkranz
in der Kapelle
9.00 Uhr: Familienmesse, anschl.
Bastelmarkt im Pfarrsaal

Regelmäßige Termine

Sonntagsmessen

Jeden Sonntag um 9 Uhr

Abendmessen

Jeden Dienstag und Donnerstag
um 19.00 Uhr in der Kapelle

Taufvorbereitung

Jeden 1. Montag im Monat um
20 Uhr in Kremsmünster

Kinderkirche

Jeden 1. Sonntag im Monat 9 Uhr

Seniorennachmittag

Jeden 1. Dienstag im Monat um
13.30 Uhr im Pfarrzentrum

Kanzleistunden

Dienstag: 17 - 19 Uhr

Mittwoch: 9.30 - 12 Uhr

Donnerstag: 17 - 19 Uhr

Infos vom Pfarrgemeinderat

In jeder Pfarre sollte es folgende PGR-Ausschüsse unbedingt geben:

Finanzausschuss – Walter Brummer

Caritas und Soziales – Wolfgang Rührlinger

Liturgie – Leitung noch nicht fix

In unserer Pfarre wurden weiters folgende Fachausschüsse bestätigt bzw. neu eingeführt:

Festausschuss – Wolfgang Rührlinger
Ökumene und Kirchenreform – Gerrit Steinöcker

Öffentlichkeitsausschuss – Gudrun Federmair

Jugend und Jungschar – Leitung wird noch gewählt

P. Arno Jungreithmair



Der neue PGR-Vorstand (v. l. n. r.): Walter Brummer, Renate Huber, P. Arno Jungreithmair, Veronika Bieregger (Obfrau), Silvia Hörtenhuemer, Wolfgang Rührlinger

Anbetungstag, Dienstag, 2. 10.

Der Liturgiekreis der Pfarre hat sich in seiner letzten Sitzung dafür ausgesprochen, den Anbetungstag wieder an dem Tag zu begehen, der für Sattledt festgelegt wurde unabhängig auf welchen Wochentag dieser fällt.

Von der Diözese wurde der 2. Oktober für unseren Anbetungstag festgelegt. Neben den Anbetungsstunden laden wir besonders auch zum Abschluss

dieses Tages im Rahmen der Abendmesse herzlich ein.

P. Arno Jungreithmair

Warmwasserspeicher

Infolge der Heizungsumstellung gibt die Pfarre einen 200-l-Warmwasserspeicher gratis ab.

Informationen unter kleeche@gmx.at bzw. 0650 278 23 58.

Anbetungsstunden, Dienstag 2. 10.

- 8.00 – 14.00 Uhr: Anbetungsstunden der Schulen bzw. freie Gestaltung
- 14.00 – 15.00 Uhr: Maidorf und Großendorf
- 15.00 – 16.00 Uhr: Oberautal, Brandmairsiedlung, Zeile, Pochendorf
- 16.00 – 17.00 Uhr: Giering und Rappersdorf
- 17.00 – 18.00 Uhr: Oberhart und Unterhart
- 18.00 – 18.30 Uhr: freie Gestaltung
- 18.30 – 19.00 Uhr: Ortsgebiet Sattledt
- 19.00 Uhr: Abschlussmesse

Vom Einkaufen im Schöpfungsmonat

„Mama, kaufst ma des Jogurella mit der Prinzessin drauf?“ „Schau, da gibt’s a Hello-Kitty-Eis. Kriag i des?“ Unsere Kinder finden in den Geschäften in Windeseile alle Produkte, die ganz speziell für sie hergestellt sind. Ich als Mutter stehe dann immer wieder vor der Entscheidung: Bekommen sie heute diese überteuerte, picksüße Nascherei? Oder machen meine Elternargumente das Spiel: „Das ist doch ungesund! Und außerdem die Verpackung! Und dann noch ...“

Ich weiß schon. Nicht nur die Kinder fallen auf die gefinkelten Werbestrategien herein, auch ich werde geködert, vieles zu kaufen, das ich eigentlich gar nicht bräuchte und finde mich immer wieder vor ähnlichen Kaufentscheidungen.

Gerade auch deshalb finde ich es so befreiend, dass es in Sattledt nun eine junge Familie gibt, die den Bauernhof der Großeltern bewirtschaftet und unserer Familie für einen entsprechenden Preis die Möglichkeit bietet, uns am Gemüse-Ernteertrag zu beteiligen. Dort werde ich nicht von Werbefachleuten umworben, sondern hole einfach wöchentlich eine Kiste Biogemüse für unsere Familie ab. Es ist dann immer auch Zeit übrig für eine nette kleine Plauderei mit Magdalena und Jonathan. Und meine Kinder sehen, dass man auch anders „einkaufen“ kann. Dass wir beim Mithilfetag dabei sind, wenn Unkraut gejätet oder Erdäpfel geklaubt werden sollen, ist für sie selbstverständlich. Außerdem freuen sie sich jedes Mal, wenn wir zum „Strasser“ fahren und sie dort das Gleiche machen dürfen wie ich: ein kleines Gemüsekisterl holen und mit Paulina plaudern.

Gudrun Federmair



Umweltkontakte

Auf der Autobahn, Verkehrsfunkdurchsage: Stau im Bereich Salzburg, bis zu 15 Minuten Verzögerung. Mein Kollege am Steuer des Autos: „Lass das Navi eine Ausweichstrecke berechnen.“ Die Auskunft des Navis: Ausweichen durch die Stadt, 10 Minuten Zeitverlust. Mein Einwand, die Fahrt durch die Stadt könnte länger dauern, wurde ignoriert. Nach etwa einer Stunde hatten wir den Stau umfahren! Sind die technischen Hilfsmittel immer ein Segen? Es ist gut, dass es sie gibt, aber unseren Sinnen und unserem Hausverstand sollten wir mehr vertrauen. Ich denke da auch an die Lebensmittel. Seit Jahren ist es Vorschrift ein Mindesthaltbarkeitsdatum anzugeben. So wichtig und sinnvoll das ist, so falsch ist es, allein dieses Datum über die Genießbarkeit eines Produktes entscheiden zu lassen. Wir können schauen, riechen, schmecken und feststellen, ob ein Lebensmittel verdorben ist oder nicht. Wenn wir unsere Sinne vermehrt einsetzen, würden viele Lebensmittel nicht im Mistkübel landen.

Was der Sinn des Ablaufdatums ist, werde ich sicher auch einmal meinem Enkerl erklären. Aber erst wenn er etwas älter ist.

Bis zum nächsten Mal,
Euer Öko-Opa

Unser neues Redaktionsteam

Vielleicht haben Sie es bemerkt: Im Pfarrblatt sind in letzter Zeit immer wieder Beiträge zu lesen, in denen es um das Leben mit Kindern geht. Der Grund dafür liegt vielleicht in der Erweiterung des Redaktionsteams.

Auf der Suche nach neuen Mitarbeitern entstand ein Team, mit (jungen) Müttern und Vätern. Auch ein Opa schreibt regelmäßig Beiträge.

Bei einem ersten Treffen mit allen „Alten“ und „Neuen“ stellte sich heraus, dass sich die Begabungen und Interessen aller einzelnen gut ergänzen, und so haben wir die Arbeit am Pfarrblatt neu organisiert.

Neu ist auch das Computerprogramm, mit dem wir die *Kontakte* jetzt schreiben. Bei der Umstellung hat uns Florian Hörtenhuemer unterstützt. Danke!

Ein großes Danke schreiben wir hier für Wolfgang Federmair, der lange Zeit die Hauptverantwortung getragen hat!

Für die Fehler, die auf Grund der Umstellungen in den letzten Ausgaben passiert sind, entschuldigen wir uns. Wir bemühen uns, dass Sie auch in Zukunft *Kontakte* in gewohnter Qualität erhalten.

Gudrun Federmair



v. l. n. r.: Eva Hagmair, Maggy Steinöcker, Christina Rührlinger, P. Arno Jungreithmair, Hans Kreuzer, Agnes Schödl, Silvia Froschauer, Barbara Horvath, Gudrun Federmair, Bernd Horvath, Wolfgang Federmair (nicht auf dem Bild: Traudi Pürstinger)



BAMMINGER

4642 Sattlet, Sportplatzstraße 2
Tel. 07244 / 88 31
Fax 07244 / 88 31-21

4600 Wels, Linzerstraße 167-169
Tel. 07242 / 45 6 73
Fax 07242 / 45 6 73-19

www.bamminger.at

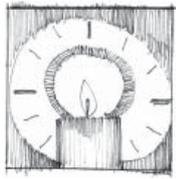
mein zauberhafter
garten von brons



Stauden
aus eigener
Produktion

gärtnerei
gartengestaltung
floristik
hydrobepflanzung
dünger
friedhofsbepflanzung

Gärtnerei Brons - Marc Brons - 4642 Sattledt - Harhagen 21
Tel.: 0 72 44 - 93 000 - www.brons.at - office.purenatur@aon.at



Zeit zur Besinnung

Schöpfungsmonat September

Die Zeit zwischen 1. September und 4. Oktober (Fest des Hl. Franziskus)

Diese Zeit wird von der Kirche als „Schöpfungsmonat“ begangen. Die Diözese Linz hat diesbezüglich ein Umweltleitbild erstellt, wo es heißt:

„Zuallererst gilt es zu lernen, dass die Schöpfung und alles, was lebt, einen Eigenwert besitzt und nicht nur zum Nutzen des Menschen da ist.“



Eine mutige Aussage: Jedes Tier, jede Pflanze gehört einmal grundsätzlich sich selbst. Wer diese Auffassung hat, wird mit großem Respekt allem Lebendigen begegnen. Weiter heißtes:

„Wir brauchen dringend eine Ethik des Maßes und müssen Abschied nehmen von der Maßlosigkeit!“

Und schließlich: *„Es darf nur noch so viel Umweltbelastung erlaubt sein, als für ein menschenwürdiges Leben unumgänglich ist!“*

Alle Staaten sind gefordert, dem Klimawandel entgegenzuwirken und die Erderwärmung aufzuhalten. Österreich müsste demnach bis 2040 die Emissionswerte von derzeit 71 Millionen Tonnen CO₂ jährlich auf 17 Millionen reduzieren. Jeder von uns kann seine Einkaufs-, Transport- und Konsumgewohnheiten so verändern, dass wir klimaschonend und damit schöpfungsverantwortlich handeln.

Beim Einkaufen sollte darauf geachtet werden, vorrangig regionale, saisonale und fair gehandelte Produkte sowie wenig in Plastik Verpacktes einzukaufen, wobei es heutzutage leider ohnehin bereits sehr schwierig ist Waren ohne Kunststoff zu finden. Wer – vor allem kurze Strecken – zu Fuß oder mit dem Fahrrad bzw. mit

Öffis zurücklegt, wird mehr sehen, mehr Menschen begegnen und auch gesünder leben (und nebenbei einen ökologischen Beitrag leisten).

Es ist interessant, seinen Konsum dahingehend zu überprüfen, ob der tägliche Energieverbrauch innerhalb der errechneten Norm (100 Punkte) liegt. Im Internet findet sich unter www.eingutertag.org eine einfache Berechnungsgrundlage, um seinen Tag bewusst und umweltfreundlich zu gestalten.

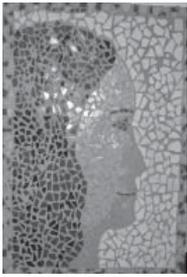
Schöpfungsverantwortung bezieht sich speziell auch auf unser Verhalten gegenüber unseren Mitgeschöpfen, den Tieren.



Die Bibel sieht Mensch und Tier in besonderer Weise verbunden. Beide sind am sechsten Tag erschaffen, beide sind von der Erde genommen. Beide sind von Gott gesegnet. Beiden ist die Ruhe des siebten Schöpfungstages geschenkt. Die Hl. Schrift gibt den Menschen eine besondere Verantwortung gegenüber den Tieren. Nicht „über die Geschöpfe herrschen“ sondern sie als Partner betrachten wäre die richtige Übersetzung der Schöpfungsgeschichte im Buch Genesis. Unser Verhalten gegenüber der Natur und den Mitgeschöpfen ist immer auch Ausdruck unseres Glaubens an den Schöpfer. Die Achtung allem Lebendigen gegenüber beweist auch, dass wir vor Gott Achtung haben.

P. Arno Jungreithmair

Frauenmosaik



Beckenbodengymnastik

Ab Dienstag, den 11.9. turnt Brigitte wieder mit uns. Um 19.30 Uhr in der Alten Volksschule.

17. September, 19 Uhr: „Hineinwandern“

Wir treffen uns am Gemeindeplatz (auch bei Schlechtwetter) und fahren nach Schauersberg. Anschließend gemütliches Beisammensein im Gasthaus Hubauer.

Bitte Laternen mitnehmen!

15. Oktober, 20 Uhr:

Filmabend

„Die Erde und wie wir mit ihr umgehen“ – anschauen – diskutieren – Lösungen finden!

Mi./Do., 21./22. November, ab 13. Uhr:

Adventkranzbinden

Die KFB bittet um Hilfe beim Binden der Adventkränze.

26. November, 20 Uhr:

Keksteller einpacken

Bitte Kekse mitnehmen!

Sa./So., 1./2. Dezember:

KFB-Bastelmarkt

Wir laden sehr herzlich ein!

Renate Huber

Katholisches Bildungswerk

Das Katholische Bildungswerk freut sich nach der Sommerpause wieder auf neue Veranstaltungen und darf Sie dazu ganz herzlich einladen.

Kabarett-Abend am 20. Oktober

Am Samstag, den 20. Oktober 2012 um 20 Uhr spielen im Turnsaal der Hauptschule Sattledt Eckel & Lainer ihr neues Kabarettprogramm „99“.

Zum Inhalt dieses Programmes: *Von 100 Menschen kann man sich 99 nicht*



Das KBW lädt zum Kabarett-Abend mit Klaus Eckel und Günther Lainer.

aussuchen. Dutzende Verwandte, hunderte Kollegen und tausende Zuständige werden uns vorgesetzt. Nun gibt es bei Mitmenschen folgendes Phänomen: Je mehr man sie verändern will, umso gleicher bleiben sie. Klaus Eckel und Günther Lainer - beide verkaufen Lebensentwürfe, die auf den ersten Blick nichts gemeinsam haben. Und auf den zweiten Blick schon gar nicht.

Günter Lainer ist bekannt von der Fernseh-Lagerhauswerbung, der Fernseh-

sendung „Was gibt es Neues“ und ist auch schon in Sattledt aufgetreten.

Sichern Sie sich rechtzeitig Ihre Karten! Bei der Raiba Sattledt oder telefonisch unter der Nummer 0664/73539706 täglich ab 17.00 Uhr (Vorverkauf €13,00, Abendkassa €15,00).

Renate Huber

Wildkochkurs mit Joschi Ackerl

Mi., 21.11. und Mi., 28.11.

Schulküche der Hauptschule

1. Abend: Federwild (Ente, Fasan), eine Vorspeise und zwei Hauptspeisen

2. Abend: Haarwild (Reh, Hase), Vorspeise - Hauptspeise - Nachspeise

Teilnehmerzahl: 15 Personen

Kursbeitrag: €35,00 incl. Lebensmittel, dazu Weine und sonstige Getränke
Anmeldungen bitte bei Renate Huber (Tel. 07244 8412) oder in der Pfarrkanzlei (Tel. 07244 8817).

STEW® *einfach clever!*
für Landwirtschaft, Umwelt und Alltag

Für Haus, Hof und Garten lagernd!

- > 10 Systeme von Installations-Fittings
- > Niro-Schrauben
- > Niro-Eisenwaren

Das Sattledter Bankstellen-Team

Am Puls der Zeit.
Im Herzen der Gemeinde.

RAIFFEISENBANK WELS
Die Bank für Ihre Zukunft Sattledt

Hofer

Wallfahrt der Kath. Frauenbewegung

Am 19. Mai ging unsere jährliche Wallfahrt nach St. Jakob in Haus am Pillersee. Während der Busfahrt stimmten wir uns mit Gebeten und Pilgertexten auf unsere Messfeier in der Pfarrkirche St. Jakob ein.

Durch das Pillerseetal führt der Jakobsweg, der an dieser Stelle „Besinnungsweg“ genannt wird, mit den 5 Symbolen Brunnen, Muschel, Stab, Hut und Zukunftsblick. Eine ortskundige Pfarrmitarbeiterin begleitete uns mit besinnlichen Texten auf diesem Weg.

Nach dem Mittagessen besuchten wir in St. Ulrich am Pillersee eine der ältesten Latschenkieferrölpresen Europas und durften Verschiedenes kosten, riechen und spüren.

Ein Spaziergang um den See rundete



Die jährliche Wallfahrt der KFB führte dieses Jahr nach St. Jakob in Haus am Pillersee.

diesen herrlichen Tag ab, bevor wir die Heimreise antraten. Wir danken für die

schönen Begegnungen und freuen uns schon auf die nächste Wallfahrt am 18. Mai 2013.

Das KFB-Team

Filmabend für Ghana

Unter klarem Sternenhimmel fand am Dienstag, den 14. August auf der Pfarrwiese ein Filmabend statt - und das war eine Premiere in Sattledt! Der heitere Film „No time to die“ aus dem afrikanischen Ghana zog über 150 Leute in den Bann. Nach der Vorführung blieben noch viele zum gemütlichen Ausklang bei selbstgemachten Säften, Pfarrsüßmost und Bier.

Der ganze Abend lief ausschließlich auf der Basis freiwilliger Spen-

den für Projekte von „Jugend eine Welt“ in Ghana. Für den Bau eines Kinderdorfes und eine Psychotherapieausbildung konnten 830,00 Euro gesammelt werden. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle KinobesucherInnen!

Das Open-Air-Kino war eine Gemeinschaftsveranstaltung von B-fair-Team, Landjugend und Pfarrbibliothek – und das war auch eine gelungene Premiere.

Magdalena Mayr

Buchpräsentation einer Sattledter Autorin

Am Donnerstag, den 4. Oktober wird Ursula Fuchs ihr zweites Buch vorstellen. Es trägt den Titel „Das Haus der älteren Mitbürger“.

In ihrem neuen Roman geht es nicht nur um ältere Menschen, mehr wird aber nicht verraten.

Beginn ist um 19:30 Uhr im Pfarrsaal.

Hans Mair

Stiller EDV-Lösungen
www.stiller.at

Tel.: 07244/20002-0
Fax: 07244/20002-31
Mobil 0664/1857390
office@stiller.at

praktisch
analytisch
paul
unternehmensbezogen
logisch

die synergie
aus edv und
betriebswirtschaft

Paul Stiller
Angerstraße 8
4642 Sattledt

SORELLE  RAMONDA

Fronius

GRENZEN VERSCHIEBEN



Taufen

Emma Lea Schönegger am 26.05.

Eltern: Daniela und Dominik
Friedhofstraße 3/2

Jonathan Csenar am 30.06.

Eltern: Andrea und Manuel
Traunsteinstraße 1

Julian Michael Mair am 05.08.

Eltern: Monika und Dieter
Zaunermühlstraße 35, Traun

Julian Franz Huber am 26.08.

Eltern: Katrin und Christoph
Dr.-Arming-Straße 58/2, Wels



Trauungen

Nicole Wallnöfer &

Markus Obermayr, am 07.07.

Petra Glöckl &

Günter Gundendorfer, am 07.07.

Mag. Luise Strasser &

Dipl.-Ing. Erich Reschenhofer,
am 14.07.

Silke Lovasz &

Helmut Schweizer, am 08.09.

Daniela Silberbauer &

Manfred Pauzenberger, am 15.09.

Jakobsweg-Pilger berichten

12 Sattledter pilgerten – unterstützt von Matthias Kaiblinger im Begleitfahrzeug – in 6 Tagesetappen von Frankenmarkt nach St. Johann in Tirol. Wir befragten sie nach ihren Erfahrungen.

Was war das Eindrucksvollste?

Dass wir in Salzburg den ganzen Tag gegen die Strömung der Saalach gegangen sind und dann unser Ziel erreicht haben. Man muss nicht immer „mit dem Strom schwimmen“! (Dorli)
Montag war der stärkste Tag – mehr als 30 km bei über 35 Grad. Dann die Ankunft in Maria Plain – ein überwältigendes Erlebnis! (Karoline)

Was ist das Besondere im Vergleich zu gewöhnlichen Wanderwochen?

Als Pilger wird man meistens sofort erkannt, gefragt, wo man herkommt und sehr gastfreundlich aufgenommen. Man wird durch religiöse und geistige Denkanstöße bereichert. (Ingrid)
Man könnte sagen: Der Weg ist das Ziel. Pilgern soll Inspiration bieten. Man geht nicht bloß wegen körperlicher Gesundheit, sondern um eine geistige Bewegung anzuregen, um so

auch Heilung zu bewirken. (Walter)
Gab es interessante Begegnungen?

Wir wurden von verschiedenen Bewohnern vor Ort freundlich begrüßt und bewirtet. Ein Bauer nahm auch keine Spenden für die Getränke, er sagte: „Es geht uns eh so gut!“ (Inge)
Mich faszinierte die Zufriedenheit und Bescheidenheit unserer Gastgeber; diese Haltung begleitete mich auf unserem Pilgerweg. (Regina)

Wie würdest du die Eindrücke dieser Woche zusammenfassen?

Die Schönheit der Natur bzw. Gottes zu genießen, sie mit allen Sinnen aufzunehmen, zur Ruhe zu kommen und aus der Stille Kraft zu tanken tat unbeschreiblich gut. Auch das gemeinsame Singen, Beten und Plaudern machen diese Tage unvergesslich. (Gertraud)
In der Gruppe ist man mehr motiviert nicht aufzugeben. Wellness für die Seele! Entschleunigen, zur Ruhe kommen, in sich gehen und offen auf andere zugehen. Alles, auch das Mühsame, hat seinen Sinn. Einer für alle, alle für einen! (Roswitha)

P. Arno Jungreithmair

Sterbefälle



Johann Kaltenbrunner am 08.06.

im 68. Lebensjahr, Meggenhofen

Nikolaus Gabriel am 23.06.

im 48. Lebensjahr, Giering 14

Rosa Paula Bierecker am 23.06.

im 89. Lebensjahr, Im Hart 2

Fabian M. Luis Tim Jung am 26.06.

Neugeboren, Tassilostraße 15

Rosina Ackerl am 13.09.

im 87. Lebensjahr, Hauptstraße 50

Johann Höbling am 14.09.

im 91. Lebensjahr, Sonnenweg 8

Einer für alle...

essen-trinken-plaudern

SOWESO
der treffpunkt.

Fam. Pointl
4642 Sattledt - Bahnhofstrasse 7 - Tel. 0 676 / 951 25 58
Di - Mi: 16-24 Uhr, Do - Fr - Sa: 11-24 Uhr
So. gegen Voranmeldung, Mo. Ruhetag

Neubau & Sanierung

thaler kamin

öfen herde zentralheizungen

ofengalerie thaler gmbh
carl-blum-str. 3, 4600 wels
t 07242-47596-0, f dw-4
office@ofengalerie.at
www.ofengalerie.at

Der Kirchenchor dankt!



Sattledter Kirchenchor mit Orgel und Orchester bei der Gestaltung der Sonntagsmesse am 8. Juli

Zum Abschluss des Arbeitsjahres 2011/2012 gestaltete der Kirchenchor Sattledt die Sonntagsmesse am 8. Juli.

Wir sangen die Orgelsolo-Messe KV 259 und das „Ave verum corpus“ von Wolfgang Amadeus Mozart. Begleitet wurden wir von einem Orchester, das Verena Nothegger und Thomas Schatzdorfer zusammengestellt hatten. An der Orgel war Christoph Zaunmair aus Ried.

Als Chorleiter ist es mir ein großes Bedürfnis, Dank zu sagen:

- an P. Arno Jungreithmair und sein Team für die Feier der Liturgie

- an die Solisten Waltraud Pürstinger (Sopran), Roswitha Schirl (Alt), Harald Wurmsdobler (Tenor) und Josef Stinglmayr (Bass)
- an Christoph Zaunmair für das Orgelspiel
- an meine treuen Sängerinnen und Sänger
- an Verena Nothegger für die Auswahl der Streichergruppe und Thomas Schatzdorfer für die Bläser- und Pauken-Besetzung

„Ohne Geld ka Musi“

Ein besonderer Dank gilt den Organisationen, die uns finanziell und werblich unterstützt haben:

- Marktgemeinde Sattledt
- Pfarre Sattledt
- Raiffeisenbank Sattledt
- Tourismusverband Sattledt
- Wirtschaftsbund Sattledt

Dank sagen möchten wir auch allen, die beim anschließenden Pfarrcafé so fleißig mitgeholfen haben!

Für mich war diese Sonntagsmesse ein großes Geschenk und ein tiefgreifendes Erlebnis. Es war ein Höhepunkt in meiner 35-jährigen Arbeit als Chorleiter des Sattledter Kirchenchores.

Josef Huber

Söll
Holz- und Dachbau
beste Verbindungen.

SÖLLRADL GmbH.
Gewerbestraße 7 | Leitzone NORD II | A-4642 Sattledt
Tel.: +43(0)7244/8246 | Fax: +43(0)7244/8246-4
office@soell.co.at | www.soell.co.at

UNIQA

Walter Ennser
Mobil: +43 664 496 06 90
E-Mail: walter.ennser@uniqa.at

Andreas Kapeller-Güttler
Mobil: +43 664 463 23 64
E-Mail: andreas.kapeller-guettler@uniqa.at

A-4600 Wels
Salzburgerstraße 68
www.uniqa.at

**Ihr BetreuerTeam
in Sattledt!**

■ **Gumpoldsberger**
■ **Doppelbauer**

Rechtsanwälte in Kooperation

4642 Sattledt, Schulstraße 8, 07244/20050
office@gumpoldsberger.eu
www.gumpoldsberger.eu



Wir gratulieren zum Geburtstag

98 Jahre

Maria Spatt

Pollham 1, am 3. November

94 Jahre

Johann Ackerl

Hauptstraße 50, am 11. November

93 Jahre

Frieda Wöflingseder

Hauptstraße 42, Ried/Trkr.
am 21. November

91 Jahre

Johann Dick

Harthausenstraße 3, am 7. Oktober

90 Jahre

Berta Herber

Hauptstraße 12, am 13. Oktober

Franz Hofinger

Maidorf 11, am 3. November

89 Jahre

Marianne Zokalj

Großharrerstraße 9,
am 15. September

Maria Köckerbauer

Altenheim Ried/Trkr.
am 22. September

88 Jahre

Herta Wilpert

Sonnenweg 4, am 22. November

Anna Prillinger

Großendorf 80, Ried/Trkr.
am 28. November

87 Jahre

Johann Trenzinger

Rappersdorf 2, am 6. September

Rosina Hubinger

Hauptstraße 33, am 17. September

Theresia Simonfai

Altenheim Ried/Trkr.
am 21. September

84 Jahre

Rudolf Kaiser

Hauptstraße 32
am 31. Oktober

Friederike Sandmair

Sonnenweg 3
am 3. November

83 Jahre

Waltraud Mair

Hauptstraße 49
am 18. Oktober

Elisabeth Bügl

Hauptstraße 42, Ried/Trkr.
am 22. Oktober

Wilhelm Berner

Lindenstraße 4
am 1. November

Hilde Knebl

Pater-Engelbert-Straße 4
am 13. November

82 Jahre

Maria Obermayr

Rappersdorf 3
am 2. September

Robert Höckner

Heiligenkreuz 3
am 14. Oktober

Johann Michlmayr

Oberhart 4, am 3. November

Franz Schwarzenbrunner

Hauptstraße 47
am 7. November

81 Jahre

Hilda Mayr

Kremsmünstererstraße 15
am 10. Oktober

Maria Mair

Dirnberg 2, am 2. November

Charles Otis

Maidorf 14, am 17. November

80 Jahre

Helmuth Gremes

Bahnhofstraße 3
am 4. September

Ingeborg Werner-Tutschku

Veterinärstraße 2
am 15. September

Juliane Wagner-Wagner

Goldstraße 4, am 7. Oktober

Maria Auinger

Sipbachzeller Straße 2
am 13. Oktober

Theresia Hubinger

Oberautal 16, am 19. Oktober

Veronika Krammer

Harthausenstraße 5
am 11. November

75 Jahre

Karoline Eckmayr

Heiligenkreuz 1
am 19. Oktober

CHANNOÏNE[®]
IN VITA
POINT

Brigitte Eder

Pollham 2 | 4642 Sattledt

Tel.: 07244/8857 | Mobil: 0676/3188478

brigitte.eder@channoine-partner.com

www.channoine-partner.com/brigitte.eder

Fünftes Gebot: Du sollst nicht töten

„Du sollst nicht töten“ - Auf den ersten Blick scheint dieses Gebot sehr deutlich zu sein und wenig mit mir zu tun zu haben.

Aber wenn man darüber nachdenkt, was das Gebot sonst noch bedeuten könnte, ist es ein sehr facettenreiches Gebot, weil nicht nur körperliches Töten damit gemeint ist.

Man kann darunter auch „Töten durch Wörter“ verstehen. Sätze wie „Du bist für mich gestorben“ oder „Geh sterben“ aber auch das sogenannte „Mobbing“ können darunter fallen.

Auf das Mobbing möchte ich genauer eingehen, da es heutzutage sehr oft vorkommt - ob in der Schule oder am Arbeitsplatz.

Menschen werden ausgegrenzt, weil sie beispielsweise anders aussehen oder sich anders verhalten.

Was das für Gefühle bei den jeweiligen Menschen auslösen kann, darüber



Das fünfte Gebot kann man nicht nur auf Krieg und Mord beziehen.

machen sich die Täter meistens wohl keine Gedanken.

Es kommt sogar vor, dass Menschen diesem psychischen Druck, diesem Terror nicht standhalten, dadurch ernsthaft krank werden oder sich sogar das Leben nehmen.

Deshalb kann man zurecht von einem „Töten durch Wörter“ sprechen - und auch das verbietet das fünfte Gebot. Man sollte es also nicht nur auf das Töten im Krieg, auf Terroranschläge oder auf Morde beziehen.

*aus „image“,
Arbeitshilfe für Pfarrbriefe*



„Na, was sagt denn die liebe Nichte, wenn sie von ihrem netten Onkel zwei Euro bekommen hat?“ - „Danke.“ - „Mehr nicht?“ - „Das habe ich mir gerade auch gedacht, aber ich habe nicht nicht getraut, es auszusprechen.“

renato zambelli
 Birkenstraße 5 · 4653 Eberstalzell
 Tel 07241 / 27 832 · office@zambelli.cc
 www.zambelli.cc
ÜBER ALLEN DÄCHERN
 SPENGLER-MEISTERBETRIEB
 CHINDLARBEITEN · VERGOLDEN
 VERZINNEN · BLEIARBEITEN
 KUNSTSPENGLEREI

LANDESPRODUKTE
 4551 Ried / Traunkreis
 Großendorf 36
 Tel. 07588 / 7304
 Fax 07588 / 730416
 e-mail: office@seierl.at
 www.seierl.at
SEIERL
Holzpellets AKTION
 Holzbriketts | Baubedarf | Kohle
 Brennholz | Koks | Briketts | Getränkeabholmarkt

Keine Sorgen
Oberösterreichische
 Versicherung AG
Karl Dietachmair
 Keine Sorgen Berater
 Maidorf 33, 4642 Sattledt
 Tel.: 07244/8485*0664/4449325

Kinder - Seite

Jungscharlager 2012

Dieses Jahr startete die Jungschar ins Jungscharhaus Großloiben in Weyer.

Am Sonntag erkundeten alle in einer Hausrallye das gesamte Gelände und stellten sich verschiedenen Aufgaben. Bei der Nachtwanderung trafen wir auf den verrückten Professor Sigi. Mit schauspielerischem Talent führte er uns in unser Wochenthema – Zeitreise – ein.

Am nächsten Tag durften sich alle beim Morgensport so richtig auspowern. Danach starteten wir den Basteltag bei dem wir Häferl, Leiberl und Postkarten gestalteten und Schmuck aus Nespresso-Kapseln herstellten.

Am Dienstag wurden wir zurück in die Antike versetzt. Da dieser Tag ganz im Zeichen der olympischen Spiele stand entzündeten wir das olympische Feuer und betätigten uns sportlich bei verschiedenen Disziplinen. Für Abkühlung sorgte dann eine Wasserbomben- und Rasierschaumschlacht. (Bild unten)



Der Mittwoch brachte uns zurück ins finstere Mittelalter und damit auch in die Zeit der Hexen und Zauberer. Bei verschiedenen Stationen wurde Besen geritten, Zauberstäbe gebastelt, Kräuterkunde betrieben oder die Zukunft vorhergesagt. Für die erfolgreichen Zauberlehrlinge veranstalteten wir am Abend eine Zertifizierung, bei der sie zu vollwertigen Hexen und Zauberern wurden.

Am Donnerstag gab es traditionsgemäß den Geländelauf mit anschließender Messe und das Grillen am Lagerfeuer. Beim Wimpelwachen wurde erstmals der Wimpel gestohlen und musste mit einem „Laurenzia“ ausgelöst werden. (Bild oben)

An unserem letzten gemeinsamen Tag veranstalteten wir die Spielestadt, bei der fleißig Geld gesammelt und ausgegeben wurde. Beim bunten Abend und der anschließenden Disco hatten wir zusammen noch ein letztes Mal so richtig viel Spaß.

Wir bedanken uns sehr herzlich für die tolle Unterstützung bei allen Jungschar- und MinistrantenleiterInnen, bei unseren Köchinnen für das leckere Essen und bei allen Kindern für diese tolle Woche!

*Nicole Monsberger und
Barbara Weidinger*

